

Betriebliches Mobilitätsmanagement

- Neue Chancen für die Steigerung der Unternehmensattraktivität
- Potentiale, Best Practices, (Förderungen)

Fachenquete „Mobilität für alle“

Wr. Neustadt, FH im Zentrum

17. November 2023

Markus Schuster | HERRY Consult GmbH



- Gegründet 1984
- Interdisziplinäres Team
- Verkehrsanalyse, Beratung, Forschung
- Personen- und Gütermobilität
- Energieaudits im Transportbereich
- Kernkompetenzen in den Bereichen:



Mobilitätsmanagement



Elektro-Mobilität



Transportwirtschaft&Logistik



Mobilitätsforschung



Externe Kosten, Umwelt&Energie



Wirkungsmodelle

Vorstellung HERRY Consult GmbH

- Beratungsunternehmen – Mobilitätsbereich (gegründet: 1984)
- Team von 11 vollzeit-/teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter:innen
- Auszug Arbeitsfelder:
 - Österreichweite Mobilitätsbefragung 2013/14:
Aufbereitung, Analyse der Befragungsdaten, im Auftrag des BMK
 - Landesweite Mobilitätsbefragungen Land NÖ (2003, 2008, 2023, 2018)
im Auftrag der RU7
 - 2005 – lfd.: Leitung klimaaktiv mobil Beratungs- und Förder-programm
„Mobilitätsmanagement für Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber“
im Auftrag des Klimaschutzministerium (BMK)
 - seit 2016 / 2017: Durchführung von Betriebsberatungen im
Mobilitätsbereich in NÖ und Salzburg im Auftrag der WK NÖ
bzw. des umwelt.service.salzburg.
 - Wir sind auch Teil des Klimaschutzhauses: www.klimaschutzhaus.eu

Betriebliches Mobilitätsmanagement: Warum (jetzt) was tun?



Betriebliches Mobilitätsmanagement: Warum (jetzt) was tun?



- **Mobilität** der **Mitarbeiter:innen** bei den **Arbeitswegen**
- **Mobilität** der Mitarbeiter:innen bei den **Dienstwegen**
- **Mobilität** der **Kund:innen**
- **Fuhrpark**: Beschaffungswesen | car policy, neue Technologien, Lade-Infrastruktur ...
- **Mobilität** der **Güter**: Logistik | Zustellung von Waren ...
- ... bis hin zu Fragen der **Standortwahl** und Themen, wie **Homeoffice** | **mobiles Arbeiten**, **Fachkräftemangel** | MA-Bindung, etc.

Betriebliches Mobilitätsmanagement: Warum (jetzt) was tun?

Warum (jetzt) etwas tun? ... aus der Sicht der Betriebe!

- Erreichbarkeit / Anbindung des Unternehmens verbessern
- Anreise-Möglichkeiten / Alternativen erhöhen
- Parkplatzprobleme versus Betriebserweiterung lösen
- Mitarbeiter:innen-Bindung / -Gewinnung sicherstellen
- Mitarbeiter:innen-Zufriedenheit erhöhen
- Beitrag zum Thema Gesundheit / Bewegungsmangel leisten
 - Stichwort: 30' Bewegung / Tag
 - Kombination / Kooperation mit BGF | Betriebliche Gesundheitsförderung
- Beitrag zur Erreichung von Klimaschutz-/Umweltzielen zu leisten



Betriebliches Mobilitätsmanagement: Warum (jetzt) was tun?

Warum (jetzt) etwas tun? ... aus der Sicht der Betriebe!

- Beitrag zum Thema Energieeffizienz zu leisten
 - Stichwort: auditpflichtige Betriebe
- Beitrag zu einer möglichen Berichterstattungspflicht
 - Stichwort: CSRD - Corporate Sustainability Reporting Directive
- Trends, wie z.B. E-Mobilität, Homeoffice, Videokonferenzen, Radschnellverbindungen, Jobrad-Modelle, Jobticket-Modell (KlimaTicket), Multimodalität, etc., gerecht zu werden
- Verantwortung (auch) für Mobilität der Mitarbeiter:innen am Arbeitsweg zu übernehmen
- **Zukunftsfähig werden!**
 - >> Themen, wie Covid, Klimaschutz, steigende Energiepreise, etc.



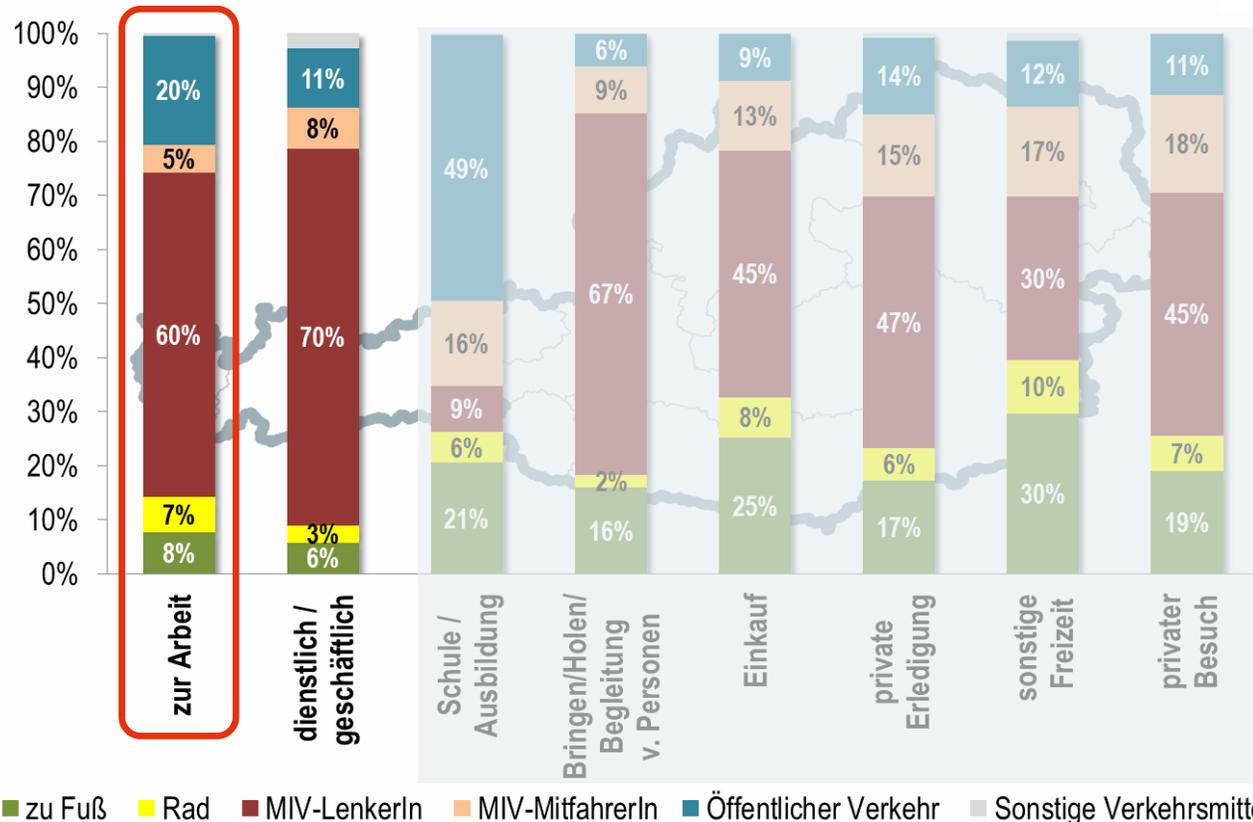
Betriebliches Mobilitätsmanagement: Warum (jetzt) was tun?

Befragung: infas / TRICONSULT
Hochrechnung, Grafik: HERRY
QS: BOKU-IVe / ZIS+P

Anteil an Wegen je Hauptverkehrsmittel
(Modal-Split) in [Prozent]

Wochentag:
Jahreszeit:
Kategorien:
Stichprobe:

Werktage
Gesamtjahr
AT, Wegzwecke
n=145.384 Wege



- **26%** aller werktäglichen Wege in Österreich sind **ARBEITS-Wege**;
- davon werden **~ 2/3** mit dem **Auto** zurückgelegt;
- davon wiederum **92%** **alleine im Auto**
- **> Besetzungsgrad von 1,08**

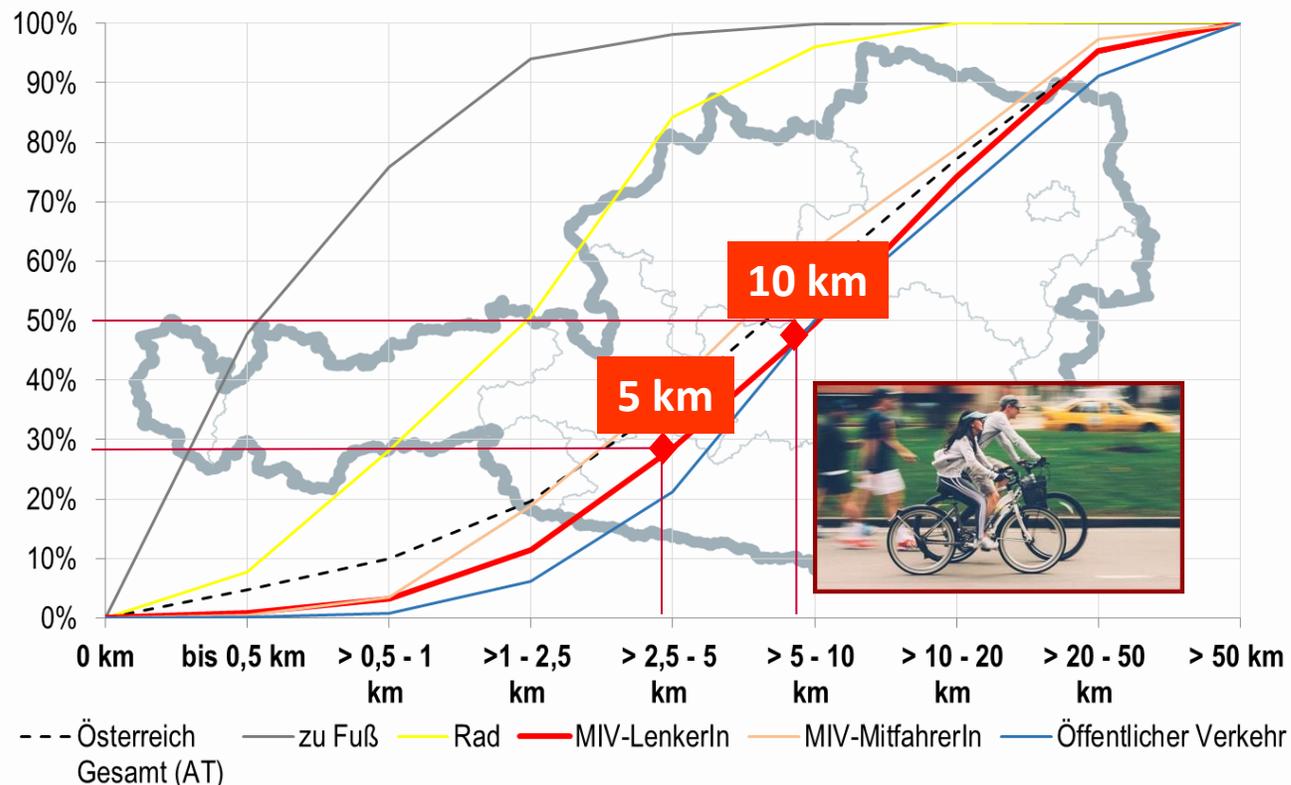
Betriebliches Mobilitätsmanagement: Warum (jetzt) was tun?

Befragung: infas / TRICONSULT
Hochrechnung, Grafik: HERRY
QS: BOKU-IVE / ZIS+P

Summenhäufigkeit der Wegelängenklassen je Hauptverkehrsmittel und Österreich Gesamt (AT) in [Prozent] / nur Arbeitswege

Wochentag:
Jahreszeit:
Kategorien:
Stichprobe:

Werktage
Gesamtjahr
Wegelängenklassen
n=36.857 Wege



- **30%** der Pkw-Wege bei den Arbeitswegen sind **kürzer als 5 km**,
- **50%** der Pkw-Wege sind **kürzer als 10 Kilometer**



Verstehen, WARUM Personen sich WIE verhalten?



Mobilitätserhebungen in Betrieben | HERRY Consult Referenzen






1. Teil der Befragung

Der 1. Teil der **Befragung** befasst sich mit Ihrer gegenwärtigen Situation am Arbeitsweg (Weg vom Wohnort zum Arbeitsort und wieder retour)

*** 1.2 Mit welchem Verkehrsmittel bzw. mit welchen Verkehrsmitteln sind Sie heute zur Arbeit gelangt? (Bitte ALLE benutzten Verkehrsmittel angeben!)**

<input type="checkbox"/> zu Fuß	<input type="checkbox"/> E-Pkw als Fahrer*in
<input type="checkbox"/> Fahrrad	<input type="checkbox"/> Pkw mit alternativem Antrieb als Fahrer*in
<input type="checkbox"/> Elektro-Fahrrad	<input type="checkbox"/> Pkw aus E-Carsharing
<input type="checkbox"/> Moped / Motorrad	<input type="checkbox"/> Bus
<input type="checkbox"/> E-Roller / Roller	<input type="checkbox"/> Straßenbahn
<input type="checkbox"/> Pkw (Benzin/Diesel) als Fahrer*in	<input type="checkbox"/> U-Bahn
<input type="checkbox"/> (E-)Pkw als Mitfahrer*in	<input type="checkbox"/> Bahn (inkl. Schnell-/ Lokalbahn)
<input type="checkbox"/> Pkw aus Carsharing	<input type="checkbox"/> Sonstiges (z.B. Taxi, ...)

← Zurück
Weiter →

Später fortfahren

2.7 Was wären aus Ihrer Sicht wichtige Verbesserungen im Bereich „Zu-Fuß-Gehen“ für den Weg zur Universität?

- bessere Erreichbarkeit (neue Abkürzungen, Querungshilfen etc.)
- bessere Barrierefreiheit (Rampen, Leitsysteme, höhengleiche Gehsteige etc.)
- höhere Sicherheit (Ampel, Beleuchtung etc.)
- attraktiveres Fußwegenetz (breite Gehwege, durchgängiges Wegenetz etc.)
- bessere Aufenthaltsqualität (Witterungsschutz, Sitzmöglichkeit, Begrünung, Trinkmöglichkeit etc.)
- keine Verbesserungsvorschläge
- sonstige Ideen zur Förderung des Zu-Fuß-Gehens:

? Mehrfachnennungen möglich

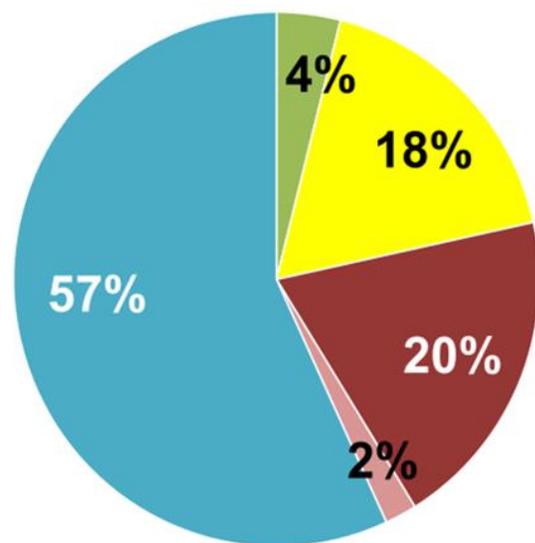
2.8 Was wären aus Ihrer Sicht wichtige Verbesserungen im Bereich „Radfahren“ für den Weg zur Universität?

- Verbesserung / Ausbau der Radweg-Verbindungen
- mehr Fahrradständer /-abstellmöglichkeit(en) an der Universität
- zeitgemäße (sicher/bequem/überdachte) Fahrradständer /-abstellmöglichkeit(en) an der Universität
- bessere Dusch- und Umkleidmöglichkeit an der Universität
- Bereitstellung von Radzubehör, Wartungsinstrumenten, Servicestationen an der Universität
- Bereitstellung von Wetterschutz (z.B. Regenbekleidung) an der Universität
- Bereitstellung von Leihrädern / Diensträdern an der Universität
- Lademöglichkeiten für Elektro-Räder an der Universität
- Anreizmodelle / Belohnungssysteme für Anreise mit Fahrrad
- keine Verbesserungsvorschläge
- sonstige Ideen zur Förderung des Radfahrens:

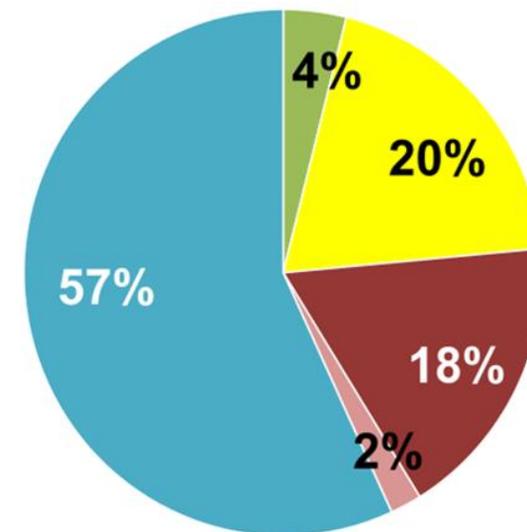
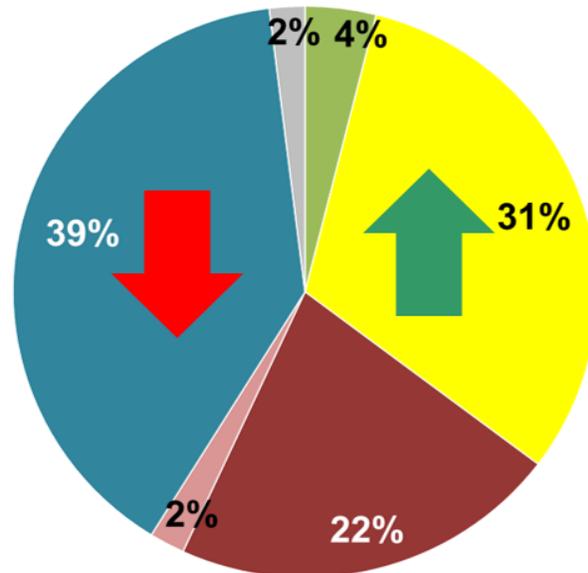
? Mehrfachnennungen möglich

(Derzeitiges) Mobilitätsverhalten aufzeigen & berücksichtigen!

Modal-Split am Arbeitsweg (am Befragungstag)
[n=51]



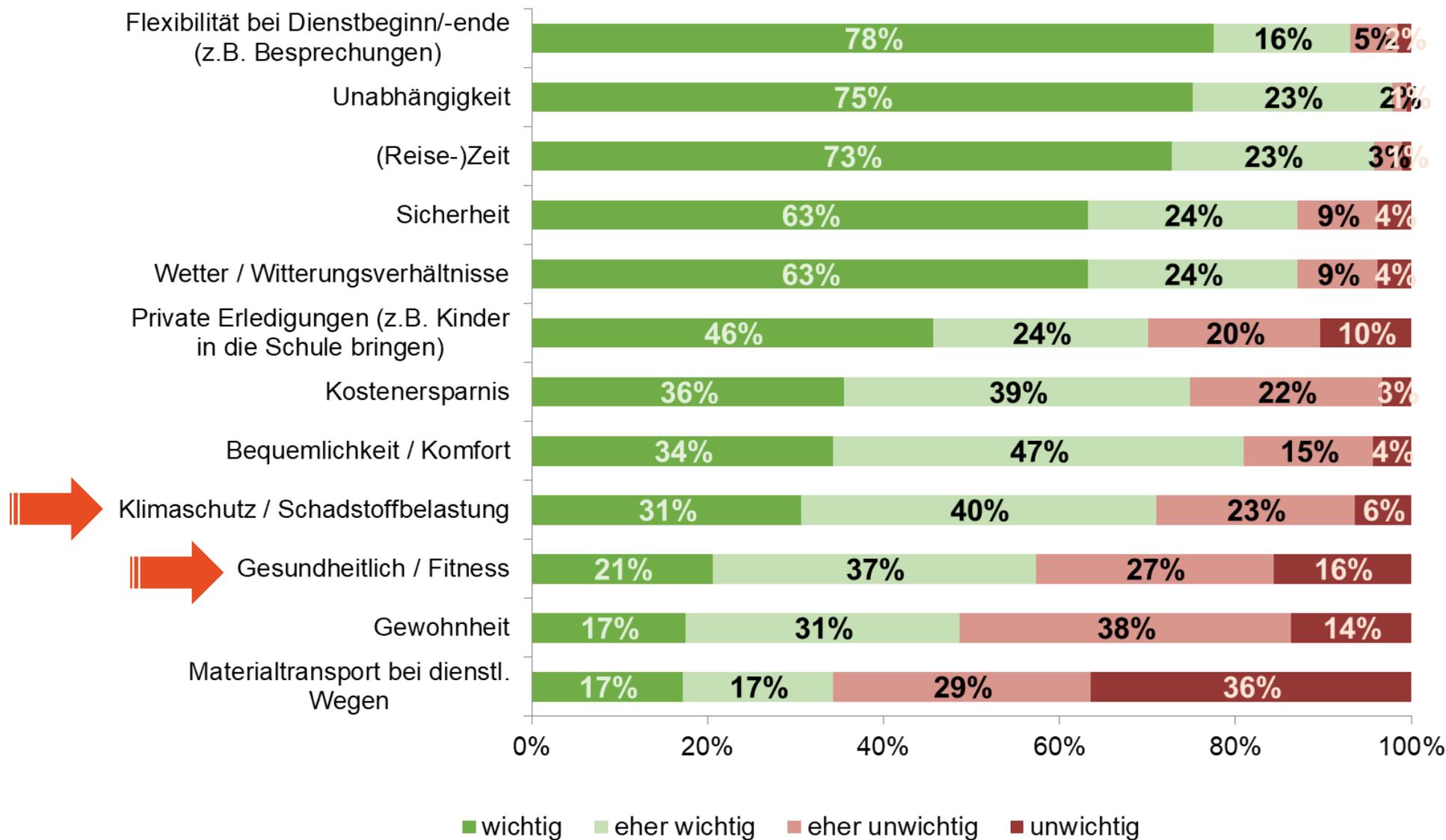
VOR Corona



NACH Corona

- Fuß
- Rad
- MIV-Lenker
- MIV-Mitfahrer
- ÖV

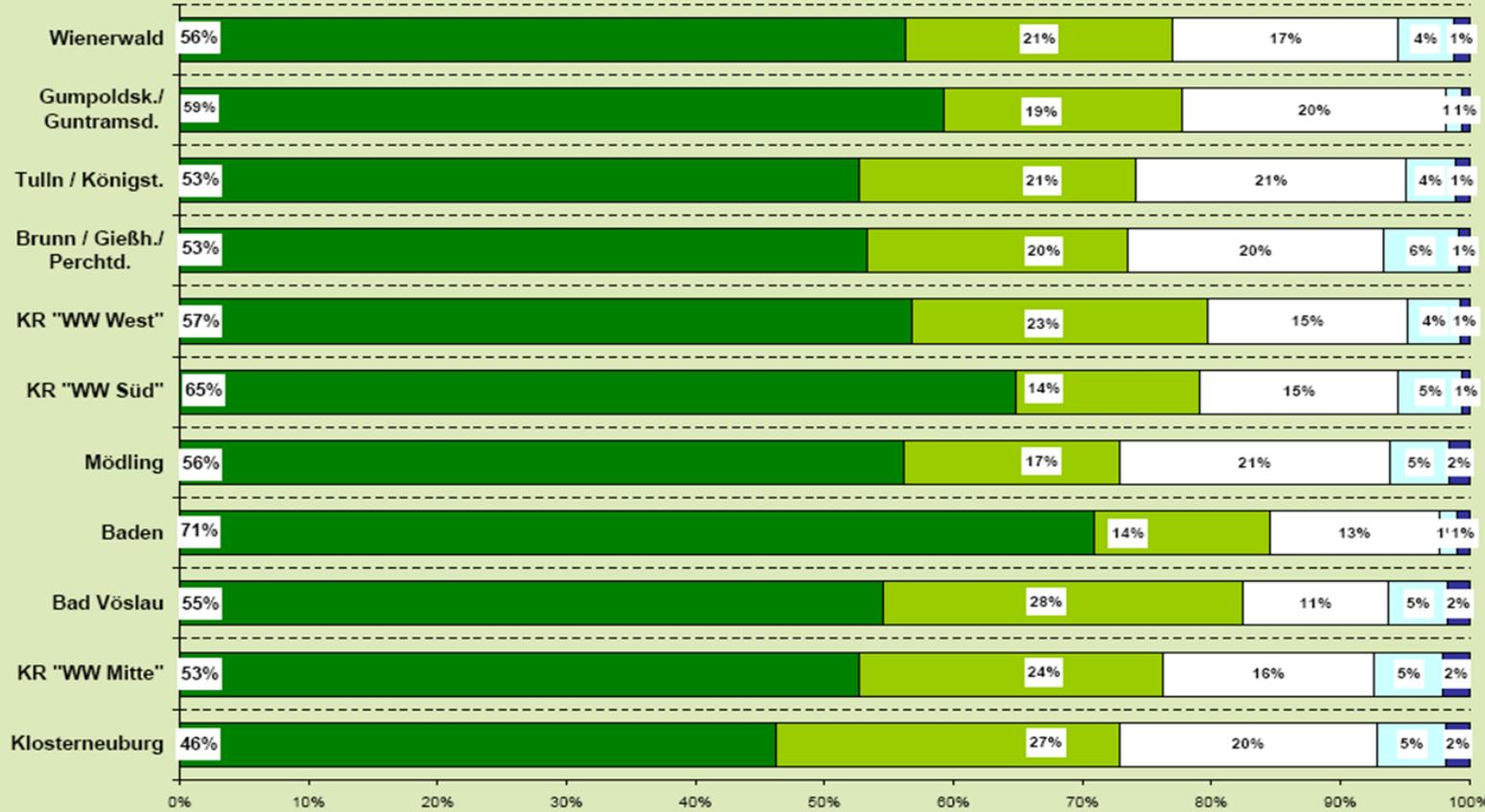
Berücksichtigung eines (möglichen) „Corona“-Effektes!





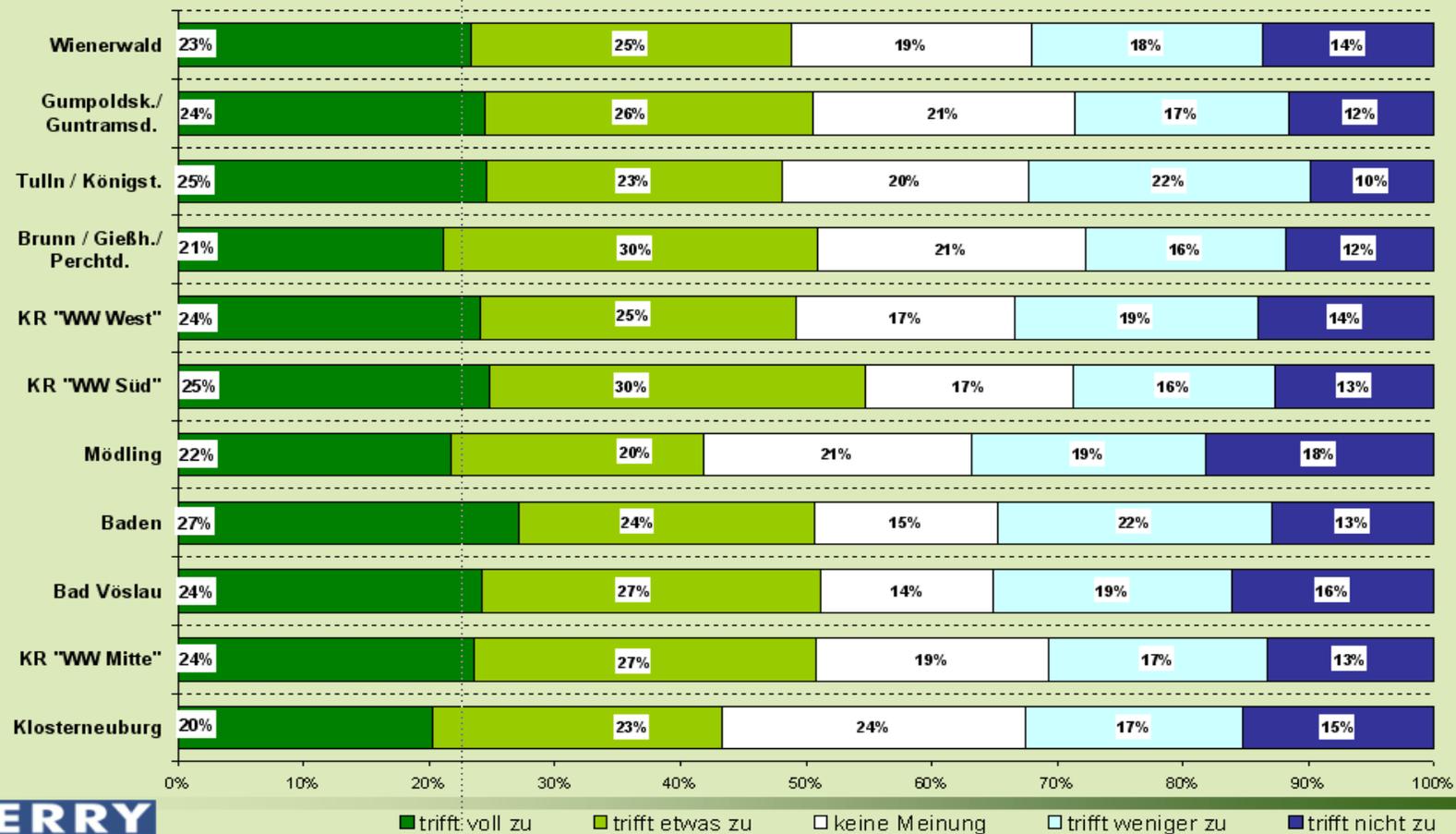
Akzeptanzprofil – Fuß: Allg. Zustimmung

„Die ÖSTERREICHER sollten mehr zu Fuß gehen“



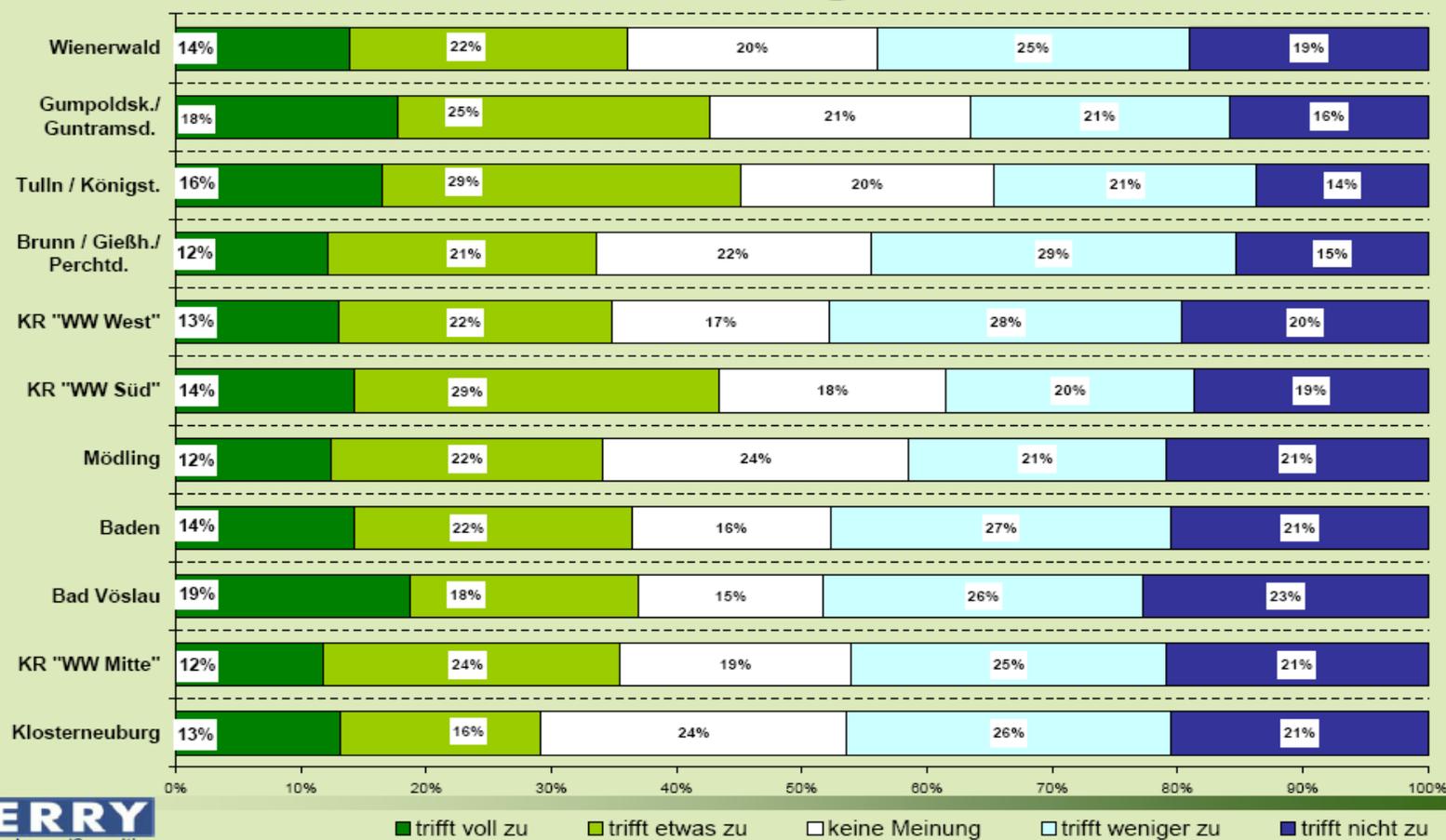


Akzeptanzprofil – Fuß: Pers. Zustimmung „Auch ICH sollte mehr zu Fuß gehen“





Akzeptanzprofil – Fuß: Verhaltensabsicht „ICH werde mehr zu Fuß gehen“



Betriebliches Mobilitätsmanagement: Was tun? Wie tun? ... Praxisbeispiele aus Österreich



Betriebliches Mobilitätsmanagement: Was tun? Wie tun? Praxisbeispiele aus Österreich

1. Schaffen von neuen Angeboten

- ✓ Fahrrad-Abstellanlagen errichten / ausbauen / adaptieren und zum Radeln motivieren

- Zielgruppe: Radabstellanlagen
Mitarbeiter:innen, welche in einer Radfahrdistanz (< 10km) zum Arbeitsplatz wohnen und schon ein (teures) Rad / E-Rad besitzen, dieses aber aufgrund fehlender bzw. „schlechter“ Radabstellmöglichkeit (kein Diebstahl- und / oder Witterungsschutz) für den Arbeitsweg nicht nutzen.

Betriebliches Mobilitätsmanagement: Was tun? Wie tun? Praxisbeispiele aus Österreich

1. Schaffen von neuen Angeboten



Bildquelle: HERRY Consult | Markus Schuster



Bildquelle: HERRY Consult | Markus Schuster

Bitte nicht so!



Bildquelle: HERRY Consult | Markus Schuster



Bildquelle: HERRY Consult | Markus Schuster

Betriebliches Mobilitätsmanagement: Was tun? Wie tun? Praxisbeispiele aus Österreich

1. Schaffen von neuen Angeboten



Betriebliches Mobilitätsmanagement: Was tun? Wie tun? Praxisbeispiele aus Österreich



Berger Logistik GmbH

- Errichtung von Fahrradabstellplätzen in der Tiefgarage
- Anschaffung von Firmen-E-Bikes für den Verleih an Mitarbeiter:innen

Betriebliches Mobilitätsmanagement: Was tun? Wie tun? Praxisbeispiele aus Österreich



Raiffeisenlandesbank Vorarlberg (V)

- Maßnahmen im Bereich MA-Mobilität
- 2 weitere Duschen (inkl. Umkleieräume)
- 20 weitere überdachte Radabstellplätze

Betriebliches Mobilitätsmanagement: Was tun? Wie tun? Praxisbeispiele aus Österreich



Amt der NÖ Landesregierung

- Errichtung von Radboxen

Betriebliches Mobilitätsmanagement: Was tun? Wie tun? Praxisbeispiele aus Österreich



ASFINAG AG

- Pool-Räder und E-Scooter für Dienstfahrten
- Fahrradtag mit Fahrradcheck
- Firmen-Bewegungs-Challenge, Gesundheitstage, etc.

Betriebliches Mobilitätsmanagement: Was tun? Wie tun? Praxisbeispiele aus Österreich



WILO Pumpen Österreich GmbH

- Einsatz des WILO-Service- E-Bikes für Wartungen, kleinere Reparaturen und Notfälle
- Strom kommt aus der hauseigenen PV-Anlage

Betriebliches Mobilitätsmanagement: Was tun? Wie tun? Praxisbeispiele aus Österreich

1. Schaffen von neuen Angeboten

✓ Jobticket: Flexibel und günstig mit der Öffi-Karte fahren

Betriebe können die Kosten für Monats- und/oder Jahres-tickets für Öffis für Mitarbeiter:innen ganz oder anteilig übernehmen – sozialabgaben- und sachbezugsfrei sowie ohne Lohnnebenkosten.

– Zielgruppe: Jobticket-Modell

Mitarbeiter:innen, welche gute ÖV-Angebote haben – gilt sowohl für Mitarbeiter:innen, die derzeit schon eine bzw. noch keine ÖV-Zeitkarte besitzen.

Nähere Infos unter: <https://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/oev/jobticket.html>

Betriebliches Mobilitätsmanagement: Was tun? Wie tun? Praxisbeispiele aus Österreich



Julius Blum GmbH

- 2.250 E-Räder
- 338 normale Rädern
- 762 Radabstellplätze ohne Lademöglichkeit
- 78 Radabstellplätze mit Lademöglichkeit
- 18 Radboxen mit Lademöglichkeit
- ca. 2.364 Jobtickets
- 3.510 Schnuppertickets
- **VCÖ-Preis 2022**

Betriebliches Mobilitätsmanagement: Was tun? Wie tun? Praxisbeispiele aus Österreich

1. Schaffen von neuen Angeboten

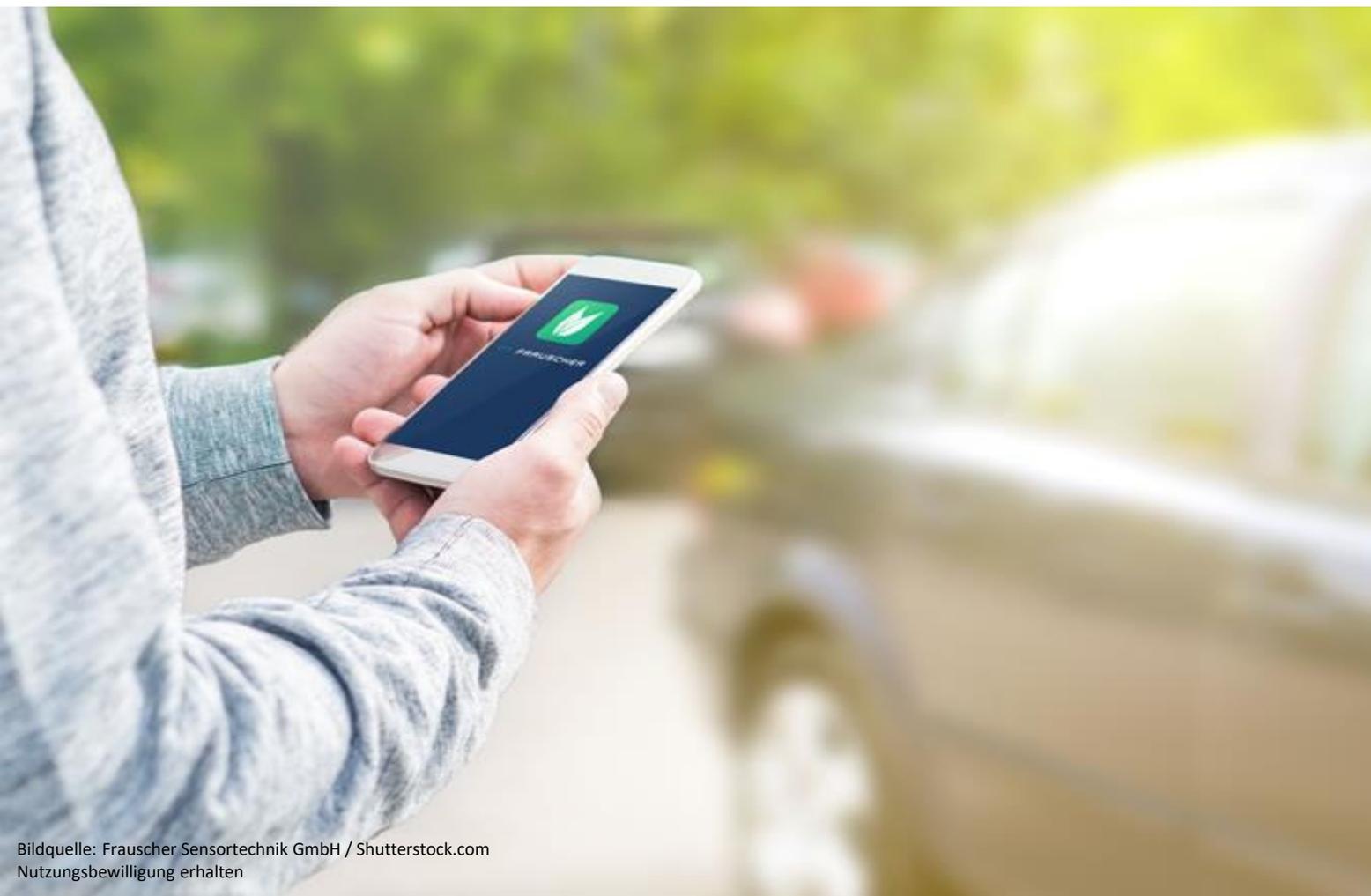
✓ Fahrgemeinschaften bilden und forcieren

Gemeinsam mit dem privaten Pkw bzw. mit einem vom Unternehmen zur Verfügung gestellten Elektro-Auto zum Arbeitsplatz fahren.

– Zielgruppe: Fahrgemeinschaften

Mitarbeiter:innen, welche nicht in Radfahrdistanz wohnen bzw. welche unzureichende ÖV-Anbindungen haben und Treibstoffkosten sparen möchten.

Betriebliches Mobilitätsmanagement: Was tun? Wie tun? Praxisbeispiele aus Österreich



Frauscher Sensortechnik GmbH

- Mobilitätsplattform
- Forcierung Fahrgemeinschaften

Betriebliches Mobilitätsmanagement: Was tun? Wie tun? Praxisbeispiele aus Österreich



Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH

- Anschaffung von 5 ePkw für Fahrten zwischen den einzelnen Standorten.
- Fahrzeuge sind mit der Carsharing-Software von Ibiola ausgestattet.
- ePkw können über eine Website sowie auch über das Smartphone gebucht und genutzt werden.
- Errichtung von 18 Ladestellen an unterschiedlichen Standorten.

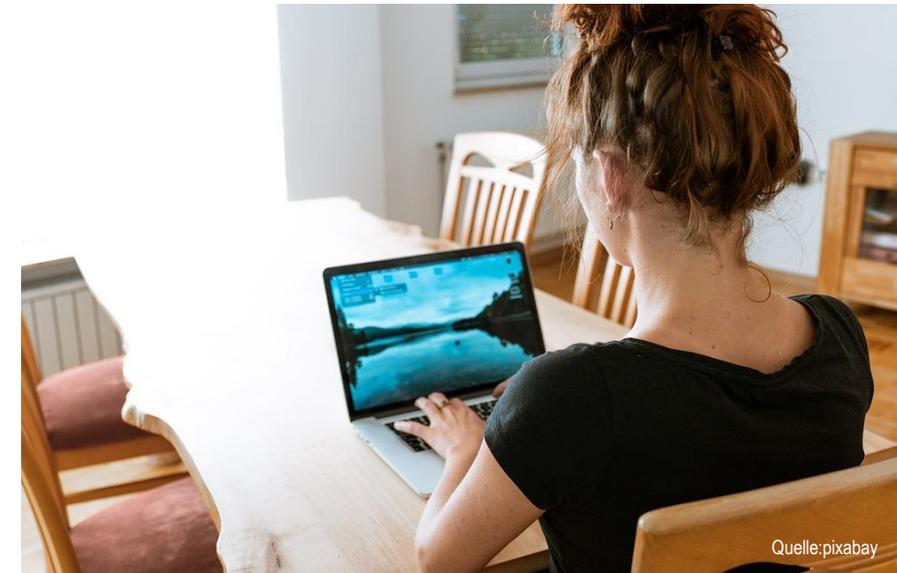
Betriebliches Mobilitätsmanagement: Was tun? Wie tun? Praxisbeispiele aus Österreich

1. Schaffen von neuen Angeboten

✓ Anpassung/Änderung organisatorischer Rahmenbedingungen

Zum Beispiel: Anrechenbarkeit der ÖV-Fahrzeit als Arbeitszeit bzw. Beibehaltung / Ausweitung der Homeoffice-Arbeit / des mobilen Arbeitens.

- Zielgruppe: Organisatorische Rahmenbedingungen
Mitarbeiter:innen, welche aufgrund ihrer Tätigkeiten nicht immer zu bestimmten Zeiten vor Ort sein müssen.



Betriebliches Mobilitätsmanagement: Was tun? Wie tun? Praxisbeispiele aus Österreich

2. Erweitern | Ergänzen bestehender Angebote

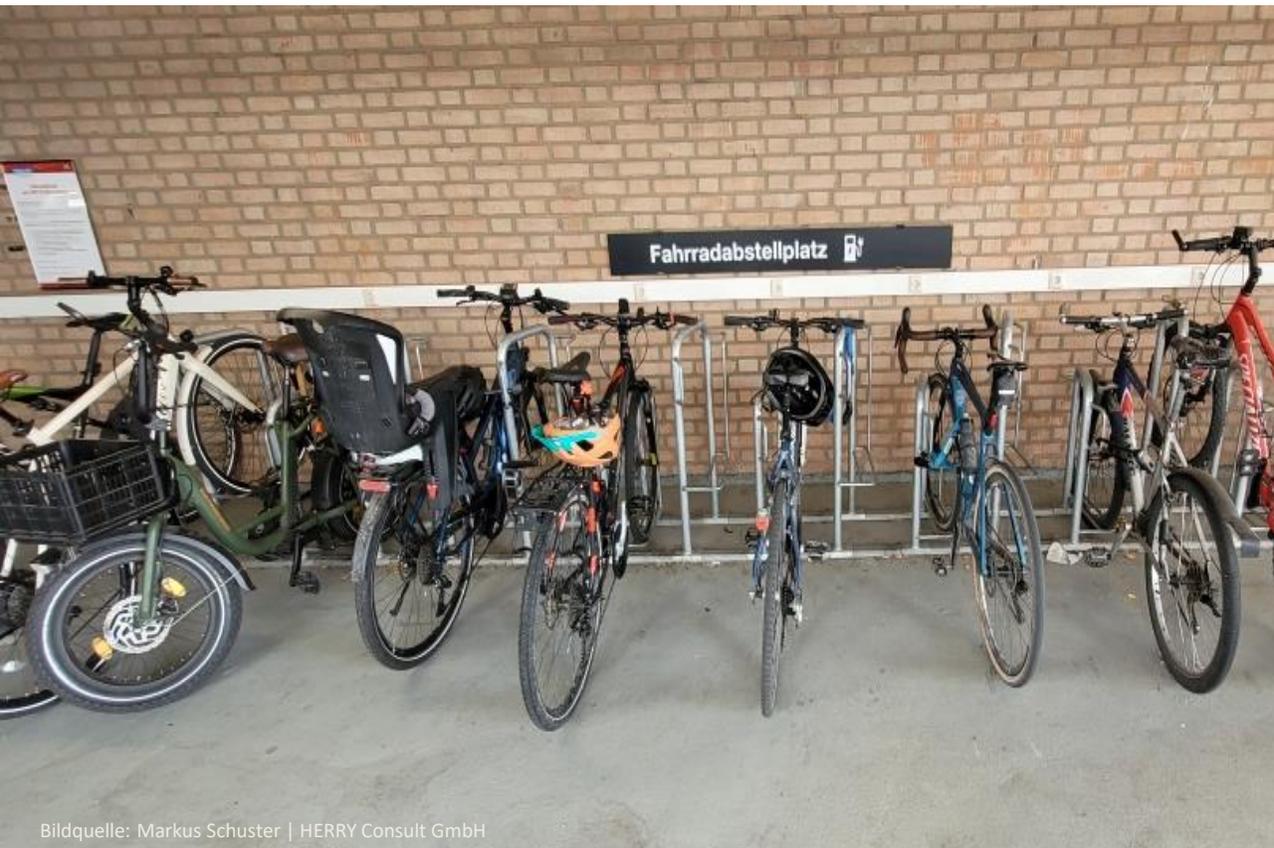


Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG (W)

- Fahrrad Reparaturservice
- 4 x jährlich
- Sicherheits- und Motivationseffekte
- externe Service-Firma
- Rad-Service-Points (4 Stk.)
- Reifenheber, Schere, Pumpe, Schraubenzieher

Betriebliches Mobilitätsmanagement: Was tun? Wie tun? Praxisbeispiele aus Österreich

2. Erweitern | Ergänzen bestehender Angebote



ORF – Österreichischer Rundfunk

- Radabstellanlagen mit Ladeinfrastruktur
- Poolfahräder
- Errichtung/Sanierung Duschen und Garderoben
- Jobtickets
- Carsharing-Kooperation

Betriebliches Mobilitätsmanagement: Was tun? Wie tun? Praxisbeispiele aus Österreich

3. Bewerben, Informieren, Testen, Auszeichnen

- **Mobilitätsbeauftragte/r** im Unternehmen
- **Mobilitätsinformationen** per Intranet / Internet
- Durchführung von **Mobilitäts-/Info-Tagen, Aktionswochen**
- Durchführung von **Fahrradchecks**
- Durchführung von **E-Pkw-Tests**



Betriebliches Mobilitätsmanagement: Was tun? Wie tun? Praxisbeispiele aus Österreich

3. Bewerben, Informieren, Testen, Auszeichnen

- Einführung eines Mobilitätslottos

Beim Mobilitätslotto wird nach dem Zufallsprinzip ein:e Mitarbeiter:in gezogen und angerufen – wenn diese oder dieser mit nachhaltigen Verkehrsmitteln (zu Fuß, Fahrrad, Öffis, Fahrgemeinschaft) zur Arbeit gekommen ist, wird dieses Verhalten mit einer kleinen Anerkennung belohnt.



Betriebliches Mobilitätsmanagement: Was tun? Wie tun? Praxisbeispiele aus Österreich

3. Bewerben bestehender Angebote & informieren

- Monitore mit Abfahrtszeiten öffentlicher Verkehrsmittel gut sichtbar in den Gebäuden anbringen



Betriebliches Mobilitätsmanagement: Was tun? Wie tun? Praxisbeispiele aus Österreich

4. Teilnahme an Wettbewerben, etc.



Betriebliches Mobilitätsmanagement: Was tun? Wie tun? Praxisbeispiele aus Österreich

5. Weitere Maßnahmen, Aktivitäten mit starkem Einfluss auf die Mobilität

- **Wahl des Standortes!**
 - ÖV-Anbindung, Rad-Anbindung >> für Mitarbeiter:innen UND Besucher:innen
- **Parkplatzmanagement!**
 - Gibt es ein Parkplatzmanagement? Wie werden Stellplätze vergeben? Sind die Pkw-Stellplätze kostenfrei, oder entstehen den Mitarbeiter:innen Kosten?
 - >> Diskussion: Fachkräftemangel!
- **Fuhrparkumstellung auf E-Fahrzeuge!**
- **Logistik / Warenanlieferung >> Synergien ausloten**

Betriebliches Mobilitätsmanagement: Resümee



Betriebliches Mobilitätsmanagement: Resümee (1)

- **Jedes Unternehmen** in Österreich **kann** (zumindest) in einem Bereich **Mobilitätsmaßnahmen umsetzen!**
- **Vielfältiges Spektrum** an umweltfreundlichen **Mobilitätsmaßnahmen vorhanden!**
- **Erhöhtes Interesse** seitens der Betriebe bzw. große Nachfrage nach **umfassenden Mobilitätskonzepten** - insbesondere seit Herbst 2021 beobachtbar.
- **Synergien** mit anderen **Themenbereichen**, wie z.B. betrieblicher Gesundheitsförderung, nutzen!
- Noch immer aktuell: **VERMEIDEN – VERLAGERN - VERBESSERN**
- **„Abschauen“ ist erlaubt & erwünscht!**
- genügend Praxisbeispiele in Österreich vorhanden.



Betriebliches Mobilitätsmanagement: Resümee (2)

- Bei Strategie / Maßnahmenumsetzung auch jene **Personen berücksichtigen, welche derzeit schon nachhaltig unterwegs sind!**
 - >> Wertschätzung / Würdigung des Verhaltens!
- **Es gibt nicht DIE EINE (Wunder-)Maßnahme!**
 - Um das Verlagerungspotenzial zu heben, benötigt es (aus unserer Sicht) einen Mix aus vielen, unterschiedlichen Maßnahmen und einem langen Atem was den Erfolg betrifft!
- **„Dranbleiben“ ist ganz wichtig ... step by step zum Erfolg!**
 - >> nicht entmutigen lassen!
 - >> Menschen sind heutzutage (noch) nicht für eine Mobilitätswende (im Großen) bereit
 - >> Änderungen von Gewohnheiten benötigen Zeit!
- **Internes Know How nutzen!**

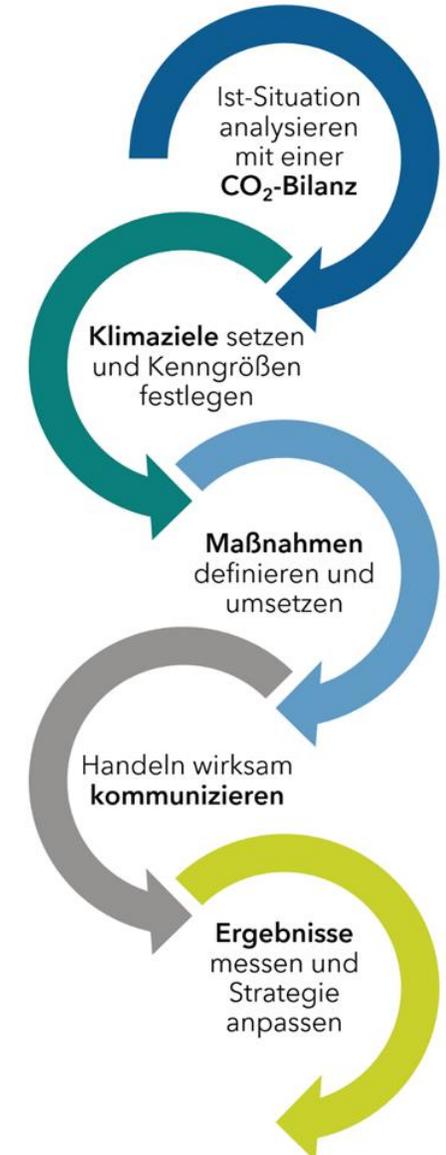
Betriebliches Mobilitätsmanagement: Resümee (3)

- **Kooperation mit öffentlichen Verwaltungen, Mobilitätsanbieter:innen rechtzeitig einplanen!**
(z.B. im Bereich Car- / Bike-Sharing)
 - >> rechtzeitige Kooperation mit Kommunen, Mobilitätsanbieter:innen
 - >> rechtzeitige Abstimmung der Planungsschritte notwendig!
- **Trends in der ARBEITSWELT berücksichtigen!**
 - weniger vor Ort, mehr mobiles Arbeiten & Homeoffice > Anteil HO von 2% (vor Covid) auf 58% (2022)
(Studie „Flexibles Arbeiten“, Deloitte, 2022)
 - >> weniger Parkplätze notwendig
 - >> Sharing von Parkplätzen
 - >> „Bündelung“ von vor-Ort-Meetings, um Anfahrten zu vermeiden

Betriebliches Mobilitätsmanagement: Resümee (3)

(aus unserer Sicht) **Die wichtigsten Schritte zusammengefasst:**

1. Ausgangssituation, Rahmenbedingungen gut darstellen, analysieren!
2. Verlagerungspotenziale darstellen!
3. Konkrete Ziele festlegen!
4. Maßgeschneiderte (Mobilitäts-)Maßnahmen planen!
5. Fördermöglichkeiten abklären & (falls vorhanden) rechtzeitig einreichen!
6. (Mobilitäts-)Maßnahmen umsetzen!
7. Prozess & Wirkungen beobachten / evaluieren & (wenn notwendig) adaptieren!
8. ... und **MUT zur Umsetzung haben** und ...



**... einfach mal losstarten bzw. losradeln und / oder gehen –
Sie werden sehen, nach einiger Zeit macht es richtig Spaß!**



HERRY Consult GmbH

DI Markus Schuster

1040 Wien, Argentinierstraße 21

Mobil: +43 664 40 41 032

Mail: schuster@herry.at

Web: herry.at | mobilitaetsmanagement.at | klimaaktivmobil.at/betriebe



Betriebliches Mobilitätsmanagement: Bundesförderungen | Mobilitätsbereich



Bundesförderungen | Mobilitätsbereich



Leitfaden
E-Mobilität für Betriebe,
Gebietskörperschaften
und Vereine

Jahresprogramm 2023

Eine Förderaktion des Klima- und Energiefonds der österreichischen Bundesregierung im Rahmen der E-Mobilitätsinitiative zur Förderung der Elektromobilität mit erneuerbarer Energie des BMK in Zusammenarbeit mit den Automobil- und Zweiradimporteuren

Wien, Jänner 2023

- Mit 30.01.2023 startete die Programmausschreibung „E-Mobilität für Betriebe, Gebietskörperschaften und Vereine“.
- **Einreichungen** sind in Abhängigkeit des zur Verfügung stehenden Budgets **bis längstens 31.03.2024** (12 Uhr) möglich.
- <https://www.umweltfoerderung.at/betriebe>

Bundesförderungen | Mobilitätsbereich

Fahrzeuge – bis zu 10 Stück pro Antrag

Förderungs-gegenstand	Fahrzeugklasse	E-Mobilitätsbonus	
		Importeursanteil	Bundesförderung
E-PKW* nur mit Kaufvertrag datiert im Zeitraum von 14.03.2022 bis 31.12.2022	Fahrzeuge mit reinem Elektroantrieb (BEV)	1.000 Euro	1.000 Euro
	Plug-In-Hybride (PHEV) sowie REX, REEV (M1, N1) ≤ 2,0 to (gilt nur bei N1)	500 Euro	500 Euro
E-PKW* nur für soziale Einrichtungen, Fahrschulen und E-Car- sharing sowie E-Taxis	Fahrzeuge mit reinem Elektroantrieb (BEV) und Brennstoffzelle (FCEV) (M1, N1) ≤ 2,0 to (gilt nur bei N1)	1.000 Euro	1.000 Euro
E-Kleinbusse*	M1 (mind. 7+1 Personen) > 2,0 und ≤ 2,5 to	2.000 Euro	4.000 Euro
	M1 (mind. 7+1 Personen) > 2,5 to	2.000 Euro	8.000 Euro
	M2	2.000 Euro	18.000 Euro

>> Budget leider schon ausgeschöpft!

* Zu Beachten: Jedes Rechnungsdatum der übermittelten Rechnungen darf zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht mehr als neun Monate zurückliegen.

** Gewichtsangabe to entspricht Tonnen höchstzulässiges Gesamtgewicht

Die Berechnung der Förderung erfolgt in Form einer Pauschale in Abhängigkeit des Fahrzeugtyps, maximal jedoch 30 % der umweltrelevanten Investitionskosten (Nettokosten des Fahrzeugs lt. Rechnung, jedoch ohne Sonderausstattung).

Bundeshelfungen | Mobilitätsbereich

Fahrzeuge – bis zu 10 Stück pro Antrag

Förderungs- gegenstand	Fahrzeugklasse	E-Mobilitätsbonus	
		Importeursanteil	Bundeshelfung
Leichte E-Nutzfahrzeuge*	N1 > 2,0 und ≤ 2,5 to	2.000 Euro	4.000 Euro
	N1 > 2,5 to	2.000 Euro	8.000 Euro
E-Leichtfahrzeuge*	L2e, L5e, L6e, L7e	–	1.300 Euro
E-Zweiräder*	L1e	350 Euro	450 Euro
	L3e ≤ 11 kW	500 Euro	700 Euro
	L3e > 11 kW	500 Euro	1.400 Euro

* Zu Beachten: Jedes Rechnungsdatum der übermittelten Rechnungen darf zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht mehr als neun Monate zurückliegen.

** Gewichtsangabe to entspricht Tonnen höchstzulässiges Gesamtgewicht

Die Berechnung der Förderung erfolgt in Form einer Pauschale in Abhängigkeit des Fahrzeugtyps, maximal jedoch 30 % der umweltrelevanten Investitionskosten (Nettokosten des Fahrzeugs lt. Rechnung, jedoch ohne Sonderausstattung).

Bundeszförderungen | Mobilitätsbereich

Art der Einrichtung		Leistung	E-Mobilitätsbonus
öffentlich zugänglich	AC-Normalladepunkt	11 bis ≤ 22 kW	2.500 Euro
	DC-Schnellladepunkt	< 100 kW	15.000 Euro
	DC-Schnellladepunkt	≥ 100 kW	30.000 Euro
nicht öffentlich zugänglich	AC-Normalladepunkt	≤ 22 kW	900 Euro
	DC-Schnellladepunkt	< 50 kW	4.000 Euro
	DC-Schnellladepunkt	≥ 50 bis < 100 kW	10.000 Euro
	DC-Schnellladepunkt	≥ 100 kW	20.000 Euro

Die Berechnung der Förderung erfolgt in Form einer Pauschale in Abhängigkeit der zur Verfügung gestellten Ladeleistung und beträgt maximal 30% der umweltrelevanten Investitionskosten (Nettobetrag).

Bundesförderungen | Mobilitätsbereich

Förderungsgegenstand	E-Mobilitätsbonus	
	Importeursanteil	Bundesförderung
Elektrisch betriebene Sonderfahrzeuge	–	Berechnung im Einzelfall
Schwere E-Nutzfahrzeuge (N2)	2.000 Euro	22.000 Euro
Schwere E-Nutzfahrzeuge (N3)	7.000 Euro	65.000 Euro
E-Bus (M3) bis zu 39 zugelassene Personen inkl. Fahrer	–	52.000 Euro
E-Bus (M3) mehr als 39 und bis zu 120 zugelassene Personen inkl. Fahrer	–	78.000 Euro
E-Bus (M3) mehr als 120 zugelassene Personen inkl. Fahrer	–	130.000 Euro

Die Förderung ist für alle Antragsteller mit 30 % der förderungsfähigen Kosten begrenzt. Es werden zusätzlich die jeweiligen CO₂-Emissionsreduktionen bei der Ermittlung der Förderhöhe mit 750 Euro pro eingesparter Tonne CO₂ berücksichtigt.

Bundesförderungen | Mobilitätsbereich



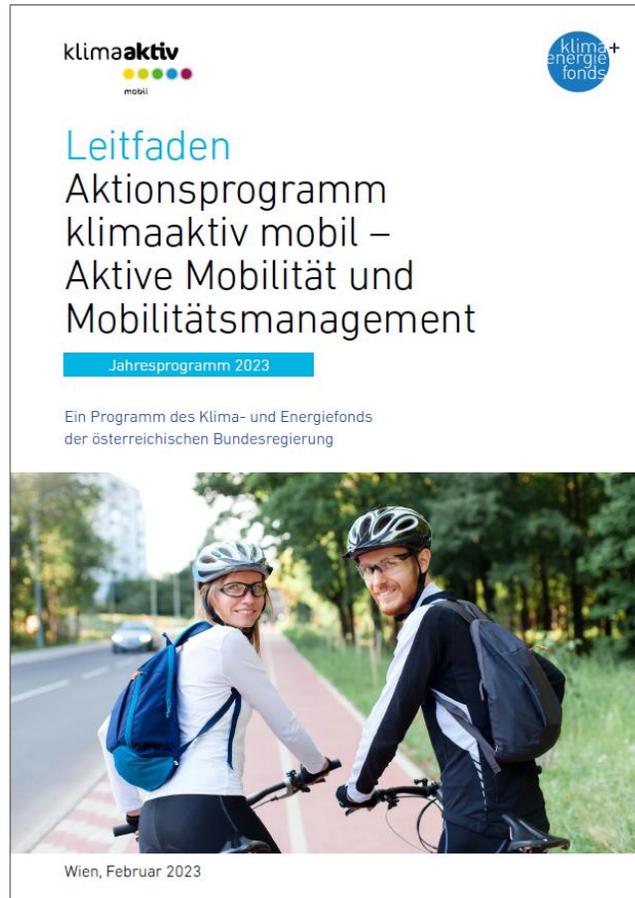
- Förderprogramm EBIN –
Emissionsfreie Busse und Infrastruktur
01.01.2022 - 30.06.2024
<https://www.ffg.at/EBIN>



- Förderprogramm ENIN –
Emissionsfreie Nutzfahrzeuge und Infrastruktur
01.01.2022 - 30.06.2024
<https://www.ffg.at/ENIN>

Quelle: pixabay

Bundesförderungen | Mobilitätsbereich



- Mit 01.03.2023 startete die Programmausschreibung „Aktionsprogramm klimaaktiv mobil – Aktive Mobilität und Mobilitätsmanagement“.
- **Einreichungen** sind in Abhängigkeit des zur Verfügung stehenden Budgets **bis längstens 29.02.2024 (12 Uhr)** möglich.
- <https://www.umweltfoerderung.at/betriebe>

Bundeszf6rderungen | Mobilit6tsbereich

klimaaktiv mobil – (E-)Transportr6der, (E-) Faltr6der, E-Fahrr6der f6r Betriebe, Gebietsk6rperschaften und Gemeinden		
Fahrradtyp	Bundeszf6rderung pro Fahrrad	Anteil Sportfachhandel pro Fahrrad
E-Fahrr6der (ab einer Anzahl von 5 St6ck)	250 Euro	150 Euro inkl. gro6es Fahrradservice*
E-Transportr6der und Transportr6der	850 Euro	150 Euro inkl. gro6es Fahrradservice*
E-Faltr6der und Faltr6der	450 Euro	150 Euro inkl. gro6es Fahrradservice*

Die F6rderung ist f6r alle Antragsteller jedenfalls mit 30 % der f6rderungsf6higen Kosten begrenzt.

klimaaktiv mobil – (E-)Transportfahrr6der und (E-) Faltr6der f6r Privatpersonen		
Fahrradtyp	Bundeszf6rderung pro Fahrrad	Anteil Sportfachhandel pro Fahrrad
E-Transportr6der und Transportr6der	850 Euro	150 Euro inkl. gro6es Fahrradservice*
E-Faltr6der und Faltr6der (nur bei Privatpersonen: Nachweis einer – zum Zeitpunkt der Einreichung g6ltigen – 6V-Jahresnetzkarte als Selbstauskunft)	450 Euro	150 Euro inkl. gro6es Fahrradservice*

Bundeszförderungen | Mobilitätsbereich

klimaaktiv mobil – Nachrüstung Fahrradparken für Betriebe, Gebietskörperschaften, Gemeinden (Förderung pro Abstellplatz)	
Radabstellanlagen	<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> 400 Euro pro Abstellplatz bzw.<input type="checkbox"/> 700 Euro pro Abstellplatz mit einem E-Ladepunkt ≤ 5 kW Abgabeleistung

Die Förderung ist für alle Antragsteller jedenfalls mit 30 % der förderungsfähigen Kosten begrenzt.

Bundeszförderungen | Mobilitätsbereich

- **Mobilitätsmanagement für umweltfreundliche Personenmobilität:** Umsetzung von Maßnahmen zur klimafreundlichen Mobilität der Mitarbeiter:innen, Kund:innen, Lieferant:innen und Gäste, z. B.
 - Umsetzung von Sharing-Modellen (z. B. Bikesharing und Carsharing)
 - Einrichtung von bedarfsorientierten Mobilitätslösungen und Verkehrssystemen, Mikro-ÖV Systemen wie beispielsweise Wanderbus, Gemeindebus, Betriebsbus, Rufbus bzw. Taxi, sofern nicht im Rahmen der Finanzierungsinstrumente des öffentlichen Verkehrs (z. B. Bestellerleistungen, etc.) förderfähig
 - Mobilitätszentralen
 - Veranstaltungsmobilität
 - JobRäder, (E-)Transporträder und (E-)Falträder, etc.

Die Anschaffungskosten für emissionsfreie E-Fahrzeuge (ausgenommen Fahrräder aller Kategorien) sowie Ladeinfrastruktur werden parallel im Rahmen der E-Mobilitätsoffensive unterstützt ([siehe hier](#)).

Bundesförderungen | Mobilitätsbereich

- **Mobilitätsmanagement für umweltfreundliche Gütermobilität:** Umstellung beispielsweise vom LKW auf ein elektrisches Förderband, Transportrationalisierung, Umstellung auf CO₂-neutrale Logistik, etc.
- **Bewusstseinsbildende Maßnahmen,** wie Ausbildungs- und Schulungsprogramme, Veranstaltungen, Informationsmaßnahmen für aktive Mobilität und klimafreundliche Mobilitätslösungen, zielgruppenorientiertes Marketing, etc. Darunter sind beispielsweise u. a. zu verstehen:
 - Nachgewiesene breitenwirksame Bewerbung bei den Zielgruppen und Nutzer:innen
 - Bewerbung spezieller Anreizsysteme zur Nutzung klimafreundlicher Mobilitätsangebote
 - Bewerbung von klimafreundlichen touristischen Mobilitätsangeboten
 - Anreize und Bewerbung von Aktionen für Mitarbeiter:innen zur Nutzung klimafreundlicher Mobilitätsangebote z. B. JobRad, Mitfahrbörse, etc.

Bundeszförderungen | Mobilitätsbereich

Förderungssatz	<p>20 % der förderfähigen Kosten</p> <p>30 % der förderfähigen Kosten (ohne Zuschlagsmöglichkeiten) für Unternehmen und Institutionen bei Vorliegen eines ganzheitlichen betrieblichen Mobilitätsmanagementkonzepts (siehe oben)</p> <p>Für EU-kofinanzierte Projekte gilt</p> <p>20 % der förderfähigen Kosten (bei wettbewerbsrelevanten Projekten)</p> <p>40 % der förderfähigen Kosten (bei nicht-wettbewerbsrelevanten Projekten)</p>
	<p>Zuschlagsmöglichkeiten (max. 10 %):</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> 5 % bei der Kombination von mehreren (mind. zwei) Maßnahmen* <input type="checkbox"/> 5 % bei der Umsetzung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen von mind. 1,- € pro Einwohner:in/Mitarbeiter:in (im Projektgebiet) <input type="checkbox"/> 5 % bei Einbeziehung weiterer Betriebe/Gebietskörperschaften (bzw. weiterer Entscheidungsträger:innen/Akteur:innen)
<p>* berücksichtigt werden Die Umsetzung von Mobilitätsmanagementmaßnahmen kann darüber hinaus die Anzahl von mind. 20 % der Teilnehmer:innen des Projekts (Abrechnung des Projekts) selbst nicht förderbar.</p>	<p>Maximale Förderung</p>
	<p>750 Euro für jährlich eingesparte Tonne CO₂</p> <p>für einzelne Radinfrastrukturprojekte:</p> <p>2.250 Euro für jährlich eingesparte Tonne CO₂ + 6 Euro/jährlich verlagerte PKW-Kilometer bzw. benötigte Investitionsförderung gemäß Online-Antrag</p>

Kostenfreie Service- und Beratungsleistungen ... für alle Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber in Österreich!



Wir beraten Sie kostenfrei

Kostenlose Unterstützung bei der Entwicklung, Umsetzung und Förderantragstellung von Maßnahmen für klimafreundliche und aktive Mobilität



Wir fördern Ihre Klimaschutzmaßnahme

Finanzielle Unterstützung für Unternehmen, Städte, Gemeinden und Vereine für Projekte zur Förderung von Radfahren, Gehen und Mobilitätsmanagement



Wir informieren und motivieren

Zielgruppenspezifische Informationen und Kampagnen zu klimafreundlicher und aktiver Mobilität: Radfahren, Gehen, Öffentlicher Verkehr, Spritsparen



Werden auch Sie klimafit

Fachliche Weiterbildung und Zertifizierung wie klimaaktiv mobil Radfahrlehrer:innen, Fahrschulen, Jugendmobil-Coaches, Spritspartrainer:innen



Werden Sie Teil unseres Netzwerks

Starkes Netzwerk aus Verwaltung, Wirtschaft, Forschung und Zivilgesellschaft sowie Auszeichnung vorbildlicher Projekte und Partner:innen

